

## **Entwicklung der Offenen Ganztagschule (OGTS) am Adam-Kraft-Gymnasium Schwabach**

### **Ausgangsbasis:**

Bis zum Schuljahr 2015/16 existierte am AKG eine Hausaufgabenbetreuung ähnlich dem System der Mittagsbetreuung an der Luitpold-Grundschule. Die Schulleitung entschied sich im Schuljahr 2014/15 zum Wechsel zur OGTS, weil zum einen mit 30 Teilnehmern die Kapazitätsgrenze der Mittagsbetreuung erreicht war und zum anderen das Betreuungsangebot quantitativ von 15.00 Uhr auf 16.00 Uhr erweitert werden sollte.

Aufgrund der bereits vorhandenen Zusammenarbeit im Bereich Schulsanitätsdienst wählte die Schulleitung die Johanniter-Unfallhilfe e.V. als Kooperationspartner. Erwartungsgemäß gelang es, für den Start der OGTS einen Abiturienten des Adam-Kraft-Gymnasiums im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres zu engagieren. Die Leitung der OGTS wurde Frau Dipl. Päd. Sieglinde Lorenz-Funk übertragen; als weitere Mitarbeiterin konnte Frau Christine Kiener gewonnen werden.

Für das erste Jahr (2015/16) war eine parallele Führung von OGTS und Mittagsbetreuung geplant, wobei für die OGTS nur Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 vorgesehen waren. Auf diese Weise sollte der vom Sachaufwandsträger zu leistende finanzielle Aufwand begrenzt werden und den Teilnehmern aus den Jahrgangsstufen 6 und 7 das gewohnte Arbeitsumfeld erhalten bleiben. Leider ließ sich dieser Ansatz jedoch aus personellen Gründen nicht realisieren. Die OGTS startete demgemäß „konkurrenzlos“ mit 40 Teilnehmern / 27,25 ZählSchülern - hauptsächlich, aber nicht ausschließlich aus Jahrgangsstufe 5 - in zwei Gruppen. Durch den Wegfall der bisherigen Mittagsbetreuung und daraus resultierende Notfallaufnahmen bedingt erhöhte sich diese im Antrag benannte Zahl Ende Oktober 2015 bereits auf 54 Schüler (38,5 ZählSchüler).

### **Evaluation:**

Im Rückblick entwickelte sich die OGTS im ersten Jahr ihrer Tätigkeit sehr stabil. Die gewählten Räumlichkeiten erwiesen sich als geradezu ideal: Insbesondere das Schulcafe als zentrale Verwaltungs- und Anlaufstelle und Spielraum für Kleingruppen sowie der problemlose Zugang zur Schülerbibliothek einen Stock höher und zu relativ gut geeigneten Freiflächen direkt vor dem Erdgeschossstrakt des Altbaus sorgten dafür, dass die Kinder sich sehr schnell heimisch fühlten. Die beiden Hausaufgaben- und Aufenthaltsräume (ehemalige Klassenzimmer) konnten mittlerweile mit geeigneten zusätzlichen Sitzmöbeln, Garderoben und Regalen für die Ablage der Büchertaschen ausgestattet werden. Das pädagogische Konzept war von Beginn an darauf angelegt, dem Charakter einer bloßen Beaufsichtigungsinstitution, zu der gerade der Offene Ganztags – vom schulischen Alltag nahezu vollkommen abgekoppelt - vielerorts geworden ist, entgegenzuwirken. Insbesondere die enge Verzahnung mit dem Wahlkursangebot der Schule sowie die Einbeziehung kommunaler Angebote und Aktivitäten in das Freizeitangebot sollten und sollen hierfür garantieren. Als Beispiele sind die Kurse in Life Kinetik und das Wahlfach Theater sowie die Teilnahme der OGTS an der Aktion „Stühle für Schwabach“ bzw. der GenerAktionstag in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für Integration und der Evangelischen Hochschule (das Schwabacher Tagblatt berichtete jeweils) zu nennen. Im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung machte sich der Einsatz von ehrenamtlichen Schülertutoren bezahlt; im kommenden Schuljahr wird sich im Sinne der Professionalisierung dieses Zusatzangebots ein P-Seminar der Oberstufe mit dem Thema „Hausaufgabenbetreuung im Ganztags“ befassen. Die Ganztagsbetreuung wird gegen Ende des Schuljahrs von der Johanniter Unfallhilfe hinsichtlich der Qualitätssicherung mithilfe eines Elternfragebogens evaluiert werden.

## **Ausblick:**

Für das Schuljahr 2016/17 sind 50 Schülerinnen und Schüler (36,5 Zähler) aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 gemeldet. Erfahrungsgemäß nimmt die Zahl der OGTS-Teilnehmer während eines Schuljahres aufgrund von Zuzug und Notfallaufnahme leicht zu. Es ist jedoch auszuschließen, dass die zur Einrichtung einer dritten Gruppe erforderliche Zahl von 46 Zählern erreicht wird. Dieser Fall könnte allerdings mit den Neuansmeldungen im dritten Jahr der OGTS zum September 2017 eintreten. Da eine Teilnahme von Jugendlichen aus den Jahrgangsstufen 8 mit 10 am Adam-Kraft-Gymnasium nicht vorgesehen ist, ist mit einer Überschreitung der Gesamtzahl von drei Gruppen aber auch mittelfristig kaum zu rechnen.

Langfristig kann prognostiziert werden, dass etwa 30 Prozent der Eltern an der weiterführenden Schule Betreuungsbedarf für ihre Kinder in den Jahrgangsstufen 5 mit 7 anmelden. Dies bedeutet, dass die personellen und räumlichen Voraussetzungen für die Betreuung von ca. 100-130 Kindern (auch in Kleingruppe von maximal 12-15 während der Studierzeiten) geschaffen werden müssen.

Das weiterhin beharrlich verfolgte Interesse der Schulleitung und der Leitung der OGTS an einer intensiven Kooperation von Schule und Kommune, speziell aber auch Schule-Musikschule und Schule-Sportverein, soll auch künftig Türen zur „Entwicklung statt (Auf)-Bewahrung“ im Ganztags öffnen.

Über den gymnasialen Tellerrand hinaus eröffnet sich der Blick auf den Gestaltungsfaktor „Ganztags im Schulzentrum Mitte“. Die Beschränkung der Perspektive auf die Zuschuss-Einbahnstraße wäre aus kommunaler Sicht nachvollziehbar, würde der Sache aber nicht gerecht. Die Gestaltung von Schule als Lebensraum – und das bedeutet speziell auch der gestalterisch hoch potenten, aber seit Jahrzehnten nahezu brachliegenden Innenhof-Areale zwischen den Gebäuden – wird nicht nur durch die Existenz des Ganztags eingefordert, sondern bietet umgekehrt für alle beteiligten Schulen auch Chancen zur aktiven Mitgestaltung. Die "Stühle für Schwabach" sind hierbei nur ein Detail. Das momentan in der Planungsphase befindliche Schulprojekt „Boulderwand“ am AKG wird ein nächster Schritt in Richtung attraktives Schulgelände sein. Der Ausbau der bestehenden Holzwerkstatt in der Berufsschule und seine Öffnung für alle Ganztagschulen könnte im Sinne des Projektunterrichts auch unter Einbeziehung der Kooperation Schule-Elternhaus sehr gewinnbringend genutzt werden. Schließlich eröffnet die Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt eine Vielzahl von Möglichkeiten, mit dem Know-How kommunaler Institutionen und dem Engagement von Ganztagschülern Projekte zur Gestaltung von Schulraum und öffentlichem Raum in die Hand zu nehmen. Dies nährt die Hoffnung, dass der Ganztags im Schulzentrum Mitte ein - in Relation zum Gewinn – erträglicher Kostenfaktor in der Haushaltsplanung werden könnte.